

Zwei Aufsteiger aus Gäuclubs

Fußball: Daniel Buck und Julian Gack rücken in Landesliga hoch.

VON ANDREAS GAUSS

Fast unmittelbar zum Rundenende wird nicht nur bei den Fußballteams in den verschiedenen Spielklassen Bilanz gezogen, sondern auch in den sogenannten Leistungskadern der insgesamt 39 Schiedsrichter-Gruppen im Bereich des Württembergischen Fußballverbands (WFV). Seit Anfang der Woche steht fest, dass die Schiedsrichtergruppe Böblingen in diesem Jahr mit Daniel Buck (TV Gültstein) und Julian Gack (VfL Herrenberg)



Daniel Buck

gleich zwei Aufsteiger in die Landesliga aufweist. „Außergewöhnlich“, so der stellvertretende Schiedsrichtermann Christian Runge auf Anfrage des „Gäubote“, sei vor allem die Klarheit, mit der beide in ihren Schiedsrichter-Beobachtungen abgeschnitten hätten. So wurde der 18-jährige Buck auf der Gesamtliste von 48 zur Beobachtung heransteigenden Unparteiischen herausragender Zweiter, der Herrenberger Gack hat, auf Rang acht liegend, ebenfalls einen, so Runge, „echt guten Schnitt“ hingelegt. Der dritte Schiedsrichter, der aus der Böblinger Gruppe unter Beobachtung stand, war Jan Kroschewski vom TSV Ehningen. Der 22-jährige stammt aus dem Raum Meppen und war erst vor kurzem in den hiesigen Raum gezogen. Er hat es nicht in den Cut der 16 besten Bezirksliga-Schiedsrichter im Verbandsgebiet geschafft, die in die Landesliga aufsteigt, wird aber voraussichtlich von der Gruppe auch im nächsten Jahr zur Beobachtung angemeldet. Die beiden Schiedsrichtergruppen aus Böblingen und Calw, die aufgrund der Zahl ihrer anrechenbaren Unparteiischen noch sechs Bezirksliga-Plätze aufweisen, sind derzeit noch in Verhandlungen, welche Talente für die Beobachtung gemeldet werden.

Allerdings musste die Böblinger Gruppe auch einen „Absteiger“ hinnehmen. Dem Mönchberger Jan Huber (27) haben in den acht Beobachtungen laut Christian Runge umgerechnet „nur zwei Punkte“ gefehlt, um den Klassenerhalt als Landesliga-Schiedsrichter zu schaffen. Aushängeschild des Leistungskaders ist Tobias Reichel (GSV Maichingen), der im nächsten Jahr in seine dritte Bundesligasaison gehen wird. Maximilian Jäger (SV Böblingen), der aufgrund einer Knieverletzung nur sechs Beobachtungen absolvierte, hat mit einem siebten Platz seinen Platz in der Verbandsliga verteidigt. Auch Patrick Stephany (TV Altdorf) ist im Landesliga-Ranking im sicheren Mittelfeld gelandet. Ein besonderes Schmankerl gibt es im Übrigen für Daniel Buck. Der Gultsteiner ist als Schiedsrichterassistent im nächsten Jahr auch in der A- und B-Junioren-Bundesliga im Einsatz.

GB-Fotos: gb

Dressurpremiere in Waldenbuch

Reitsport – Erstmals findet auf der Hasenhof-Anlage von Alexandra Roth und Volker Hahn mit den „1. Waldenbacher Dressurtagen“ ein reines Dressurturnier statt. Samstag um 8 Uhr fällt der Startschuss, Schlussprüfung ist Sonntag um 13 Uhr eine Trensen-Dressurprüfung der Klasse M. 245 Pferde stehen auf Anrieb im Verzeichniss. Auch der in Holzgerlingen wohnende Hans-Peter Bauer, zuletzt in Holzgerlingen Sieger der M-Dressur, reist an – ohne Pferde allerdings. Der 56-jährige Dressurroutinier schlüpft in Waldenbuch in die Rolle des Wertungsrichters und sitzt gemeinsam mit Iris Hellmann (Schwieberdingen) und Susanne Rapp aus Pliezhausen in der Jury. An dem traditionsreichen mit Schwerpunkt Springreiten ausgeschriebenen Herbstturnier halten die selbst springreitenden Alexandra Roth und Volker Hahn freilich fest. Dieser dreitägige Termin ist für Mitte September längst gesetzt.



Start der Läufer beim Wettkampf der „Großen“: Mit der Nummer 80 geht der spätere Sieger Ion Morozan los.

GB-Foto: Reichert

„Wir sind froh über so ein Engagement“

Ausdauersport: Beim Duathlon an der Gemeinschaftsschule Gäufelden sammeln die Teilnehmer über Sponsoren rund 1 000 Euro für ihren an Krebs erkrankten Mitschüler Bahri Budakci.

VON KARLHEINZ REICHERT

Duathlon-Fieber ist weder eine Sommerkrankheit noch eine Infektion nach einem Mückenstich, sondern etwas, das mit der Begeisterung für einen Sport zu tun hat, den man eher selten zu Gesicht bekommt. Ausgebrochen ist dieses Duathlon-Fieber an der Gäufelder Gemeinschaftsschule in Nebringen und zum Sieger werden soll ein Zehntklässler, der aus gesundheitlichen Gründen gar nicht mitmachen konnte: Bahri Budakci. Aber der Reihe nach.

Die Geschichte beginnt damit, dass Andreas Bühler der Schule anbot, eine Triathlon-AG zu übernehmen. „Er hat den Trainerschein gemacht und wir haben sofort zugesagt“, sagt Schulleiterin Ulrike Franke. „Wir sind froh über so ein ehrenamtliches Engagement.“ Die Triathlon- und Rad-AG gibt es seit diesem Schuljahr.

Der Anstoß zum Duathlon-Tag mit den Disziplinen Radfahren und Laufen kam dann über die Schultour, eine Initiative der Deutschen Triathlon-Union (DTU), und Norbert Horning, den Triathlon-Abteilungsleiter des VfL Herrenberg. Dessen „Das war“ doch was“ stieß über Andreas Bühler in der Schule nicht nur auf offene Ohren, sondern bei Ulrike Franke und Sportlehrerin Gloria Weitprecht auf Begeisterung. Gloria Weitprecht, seit einem Jahr an der Schule, ist ohnehin bereit, im Sportunterricht im wahrsten Sinne des Wortes

ungewöhnliche Wege zu gehen: Für die erste Schulwoche nach den Sommerferien plant sie, mit den Acht- und Neuntklässlern auf dem Westweg zu wandern.

Vor sechs Wochen kam das Drama um Bahri Budakci hinzu. Der Zehntklässler ist an Krebs erkrankt und gilt in Deutschland als austherapiert (wir berichteten). Mit einer Behandlung in den USA, die einen sechsstelligen Euro-Betrag kostet, gibt es jedoch noch eine Chance für ihn. So entstand die Idee, dass sich die Duathleten Sponsoren für ihre Lauf- und Radrunden suchen und das Geld für die Behandlung ihres Mitschülers spenden.

Das gab für die Teilnehmerzahlen nochmals einen richtigen Schub. Von rund 340 Schülern standen etwa 120 Viert- bis Zehntklässler in den verschiedenen Altersklassen am Start. Wer nicht ins sportliche Geschehen eingriff, war trotzdem dabei. Die Neuntklässler schnippten schon am frühen Morgen Obst, andere versorgten die Wettkämpfer während der Wettbewerbe mit Getränken oder sorgten in der Mittagspause für eine kleine Dusche. Wieder andere feuerten die Sportler an, wobei sich da herausstellte: Rektorin Ulrike Franke ist der größte Fan ihrer Schülerinnen und Schüler.

Auf den Siegerlisten tauchen dann schon einmal Namen auf, die man in Sportlerkreisen kennt. So gewann Edgar Claus, der Bruder des Öschelbronner Radrennfahrers Oskar Claus, den Wettbewerb der Viertklässler. Ab und zu sei er schon Radrennen mitgefahren: „Wenn kein Fußball war“. Der hat bei ihm erste Priorität. Momentan kickt er noch in der E1 der SG Gäufelden, wird aber zur TSG Tübingen wechseln.

Auch bei den „Großen“ gewann mit Ion Morozan ein Kicker. Allerdings hat sich der linke Flügelflüter, der vor drei Jahren aus Moldawien kam, in diesem Frühjahr bei der Tailfinger B-Jugend verabschiedet. Der Achtklässler spielt nur noch nach Lust und Laune mit seinen Freunden. Danni Soltanoradow, ebenfalls Achtklässler, zeigte einen Sportsgeist besonderer Art. Als er beim

Laufen eine Mitstreiterin überundete und dabei erkannte, dass es ihr nicht gut ging, brach er seinen Wettkampf ab, holte die Sanitätser und stieg danach wieder ins Rennen ein. Er erhielt dafür einen von drei Fairnesspreisen.

Die anderen beiden Sonderpreise gingen an Email Amani und Noel Ponto, die in der zweithöchsten Altersklasse den Sieg unter

sich ausmachten. Der 13-jährige Siebtklässler Noel Ponto holte zunächst den führenden Emal Amani ein. Ponto und der 15-Jährige aus der Vorbereitungsklasse lieferten sich zunächst einen Schlagabtausch mit wechselnden Führungen, besprachen dann, den Rest des Rennens gemeinsam zu bestreiten und es erst auf den letzten Metern zu entscheiden. Der Ältere erwies sich als der bessere Sprinter. So planmäßig geht Emal auch seine weiteren Ziele an. Der Afghane, der seit zwei Jahren in Deutschland lebt, will das Abitur machen.

Auch bei den Mädchen siegte mit Amelie Tivonenko eine Geflüchtete. Für die 13-jährige Ukrainerin war der sportliche Erfolg auch ein Sieg für die Seele, denn sie ist sprachlich noch nicht so weit, dass sie sich mit allen problemlos verständigen kann. Organisator Andreas Bühler war mit dem Wettkampftag hochzufrieden: „Ich bin begeistert, wie gut alles gelaufen ist. Für mich sind alle Gewinner.“

Durch die Sponsoren für die Wettkampfrunden sowie durch Spender, die sich während des Duathlons spontan meldeten, kamen rund 1 000 Euro für Bahri Budakci zusammen. Das soll es vonseiten der Schule noch nicht gewesen sein. „Jede Klasse plant für ihn noch eine Aktion“, kündigte Ulrike Franke an und auch der Erlös des öffentlichen Schulfestes am 30. Juni, das auf dem Gelände der Grundschule stattfindet, soll ihm zugutekommen.

„Ich bin begeistert, wie gut alles gelaufen ist. Für mich sind alle Gewinner“

Andreas Bühler

Laufen eine Mitstreiterin überundete und dabei erkannte, dass es ihr nicht gut ging, brach er seinen Wettkampf ab, holte die Sanitätser und stieg danach wieder ins Rennen ein. Er erhielt dafür einen von drei Fairnesspreisen.

Die anderen beiden Sonderpreise gingen an Email Amani und Noel Ponto, die in der zweithöchsten Altersklasse den Sieg unter

Die „Champions League der Amateure“

Fußball: Ein Vorrunden-Turnier des Erdinger-Meister-Cups findet am Samstag in Oberjesingen statt.

VON THOMAS HOLZAPFEL

Spielorte im Gäu und der näheren Umgebung waren beim Erdinger-Meister-Cup seit seiner Erstdurchführung im Jahr 2007 eher eine Seltenheit, zwei Ausnahmen bildeten die Finalauspielung 2008 in Hildrizhausen und das Vorrundenturnier 2018 in Efringen. Am Samstag macht die „Champions League der Amateure“ Station auf dem Sportgelände des SV Oberjesingen und spielt auf den Kleinfeldern die Qualifikanten für das Endrundenturnier eine Woche später in Metzingen aus.

Spielberechtigt beim Meister-Cup sind alle Meister der Saison 2022/23 – von der Kreisliga C bis hinauf zur Oberliga-Baden-Württemberg. In den Bezirksvorentscheiden, die am Wochenende über die Bühne gehen, werden die Teilnehmer für das Landesfinale ermittelt, in dem dann auch die Meister von der Landesliga bis zur Oberliga zum Einsatz kommen. „Eine sportliche Prognose für unser Turnier lässt sich aus

unterschiedlichen Gründen nur recht schwer erstellen“, sagt Nico Schneider vom Orga-Team des SV Oberjesingen. „Während manche Liga-Meister schon mit entsprechender Ernsthaftigkeit zu Werke gehen, steht bei anderen eher die Gaudi im Vordergrund“, sagt Schneider, „zudem spielt es sich auf dem Kleinfeld im Sechs-gegen-Sechs natürlich anders als im normalen Punktspielbetrieb.“

Fakt ist: Aus organisatorischer Sicht hat der gastgebende SV Oberjesingen durchaus ein „Päckchen“ zu tragen. Mit der Teilnahme von 21 Mannschaften bei den Herren und sieben bei den Damen hat das Turnier eine nicht zu unterschätzende Größe. „Der Umfang war uns von Beginn an klar“, sagt Nico Schneider, „dennoch stand es für uns außer Frage,

dass wir uns der Herausforderung stellen wollen.“ Dementsprechend gab der Orga auch eine professionelle Bewerbung ab, die beim Württembergischen Fußballverband (WFV) als offiziellem Ausrichter und bei den Turnierorganisatoren der großen bayrischen Brauerei auf positive Resonanz stieß.

Mit Ausnahme des GSV Maichingen III aus der Kreisliga B 6 nehmen aus dem Bezirk Böblingen/Calw alle Titelträger der nunmehr abgeschlossenen Saison am „Cup der Meister“ teil. Dementsprechend gebührt dem TV Darmsheim zusammen mit dem TSV Harthausen/Scher (Meister Bezirksliga Zollern), SV Croatia Reutlingen (Bezirksliga Alb) und SC 04 Tuttlingen (Bezirksliga Schwarzwald) die Favoritenrolle. A-Liga-Meister VfL Oberjet-

tingen hat mit dem SC Tuttlingen und den B-Liga-Meistern SV Böblingen II, SV Schönbrenn und FSV Deufringen eine interessante wie gleichwohl enorm starke Gruppe erwischt. Aus Bezirkssicht darf man zudem auf das Abschneiden des VfL Ostelsheim II, der Sportfreunde Gechingen II und der Spvgg. Oberschwandorf gespannt sein. Bei den Herren qualifizieren sich die sechs bestplatzierten Teams, bei den Damen (mit Regionalliga-Meister SV Oberreichenbach) die besten fünf für das Endrundenturnier am 24. Juni in Metzingen.

Das Turnier wird am Samstag von Moderatoren des Radiosenders Radio 7 begleitet, zudem ist mit Torwandschießen und Torsschussmessung für ein Rahmenprogramm gesorgt. „Mit unseren Außenspielgeräten ist vor Ort für die ganze Familie etwas geboten“, rührt Nico Schneider die Werbetrommel. Turnierbeginn ist am Samstag um 11.30 Uhr. Das Finale bei den Herren steigt gegen 18 Uhr, die Damen ermitteln ihren Sieger per Modus Jeder-gegen-jeden.

„Es stand für uns außer Frage, dass wir uns der Herausforderung stellen wollen“

Nico Schneider